

DR. GUST HAHN:

PHOTOSKIZZEN

PARIS



32

Diese Aufnahmen — ein nur bescheidener Ausschnitt aus einer fast unübersehbaren Fülle — brachte Dr. Gust Hahn als photographische Ausbeute eines kurzen Besuches der Weltausstellung von Paris mit nach Hause. Mit einer Rolleiflex und vielen Agfa-Filmrollen in der Tasche durchzog er Paris, nicht als ein vorsichtig wägender Berufsphotograph, sondern als ein dem Leben offenen Blickes zugewandter Gebrauchsgographiker, als der er heute in Berlin wirkt. Es kam ihm also gar nicht darauf an, im üblichen Sinne gute Lichtbilder zu schaffen. Er nahm ganz unbekümmert um Wetter und Tageszeit willig mit, was ihm der flüchtige Augenblick bot und was er gleichsam nebenbei im Fluge erhaschen konnte. So tragen denn auch seine Aufnahmen sehr deutlich den Stempel des Momentanen, Zufälligen und Improvisatorischen, aber sie zeigen in ihrer ganzen lebendigen Unmittelbarkeit und Frische doch immer einen kleinen, irgendwie typischen Ausschnitt aus dem, was Paris seine von jeher eigentümliche und für den Fremden so reizvolle Atmosphäre verleiht. Diese raschen Reiseaufnahmen von Dr. Gust Hahn sind beste Beispiele für das, wofür die Kamera leider auch heute noch immer viel zu wenig ausgenutzt wird: für die glückliche Fixierung seltener und einmaliger Augeneindrücke, die zum zweitenmale nie wiederkehren und die bei aller scheinbaren Bedeutungslosigkeit dennoch ein Erlebnis bedeuten können. Dazu bedarf es allerdings einer sicheren Blickbegabung und einer spontanen Hingabefähigkeit an die sprunghaften Launen zufälliger Begegnungen.

Dr. Eberhard Hölscher